

Inhalt

Einführung	8
1 Zum Entstehungszusammenhang der Umweltbewegung in der DDR	12
2 Zum politischen Selbstverständnis der unabhängigen Umweltbewegung	17
2.1 Öko-Gruppen – Der unpolitische Zweig der Opposition?	17
2.2 Das Verhältnis zu den Kulturbund-Gruppen	18
2.3 Das Verhältnis zu den Kirchen	24
2.4 Das Verhältnis zur Allgemeinheit	30
2.5 Vernetzung im Ost-West-Zusammenhang	32
2.6 Herstellung einer kritischen Öffentlichkeit	39
3 Das politische System als Gegner	41
3.1 Geheimhaltung von Umweltdaten	41
3.2 Verfolgung durch die Stasi	46
Die unabhängige Umweltbewegung als Zielgruppe des MfS	47
Die Stufen der Verfolgung	49
Die »Zersetzung«	51
Zur »Rechts«lage der kritischen Umweltinitiativen	59

3.3	Gegenstrategien der Umweltinitiativen	61
	Das Unterlaufen der Geheimhaltung	61
	Das Unterlaufen der Zensur	62
	Das Unterlaufen der Verfolgung	68
4	Vier Phasen einer Bewegung	69
4.1	Ein Umweltbewusstsein entwickeln:	
	Die Konstituierung der kirchlichen Umweltbewegung in der DDR (1979 bis 1982)	69
	Die Idee der Baumpflanzaktionen	72
	Das Kirchliche Forschungsheim in Wittenberg	75
	Das <i>Grüne Kreuz</i> – ein Symbol für die Umweltbewegung	90
	Öko-Seminare – Umweltbildung selbst organisiert	92
	Die <i>Radsternfahrt</i> -Treffen	96
	Begegnungsstätten auf dem Land	103
4.2	Mit der Realität konfrontiert: An den ökologischen Brennpunkten wird eine kritische Öffentlichkeit organisiert (1983 bis 1986)	106
	Braunkohle	110
	Chemische Industrie	122
	Waldsterben	129
	Sozialistische Landwirtschaft	132
	Natur und Landschaft	144
	Atom und Uran	150
	»Pechblende« – Entstehung und Wirkung einer Untergrundschrift	163
	Samisdat und Plakate	174
	Foto-Postkarten – Widerstand aus der Dunkelkammer	182

4.3	Der Systemfrage Priorität geben: Die ökologische Bewegung stellt sich in die Demokratiebewegung hinein (1987 bis 1989)	186
	Das Fanal von Zion: Der Überfall auf die Umweltbibliothek	187
	Fast eine Partei: Das grün-ökologische Netzwerk <i>Arche</i>	195
	Nicht mehr im Trüben fischen: Eine politische Bewegung geht in die Öffentlichkeit	202
4.4	Ein Teil des demokratischen Prozesses: Umweltaktivisten in Bürgerkomitees und an Runden Tischen (1989 bis 1990)	210
	Die Ökumenische Versammlung	210
	Ankunft in der neuen Parteienlandschaft	213
	Die Friedliche Revolution	215
5	Freiheit als Chance: Umwelt und Umweltinitiativen im wiedervereinigten Deutschland	219
6	Rückblick: Zur geschichtlichen Bewertung der unabhängigen Umweltbewegung in der DDR	229
	Zur besonderen Situation in der DDR	229
	Das Verhältnis von Opposition und Sozialismus	231
	Zur Würdigung der Akteure	235
7	Fazit	237
	Nachwort: Die Umweltbewegung als Krisen- wahrnehmungsmanagement (Lutz Rathenow)	241
	Anhang	244
	Dokumente	
	Brief zum <i>Grünen Kreuz</i> (1984)	244
	Friedrich Schorlemmer: Eines Tages ... war alles verändert (1982)	246
	Literatur	249
	Personenverzeichnis	253